

Budget 2027 der Einwohnergemeinde Rothrist

Alle Verwaltungsabteilungen wurden vom Gemeinderat angewiesen, dass die beeinflussbaren Kosten (Sach- und Betriebsaufwand) wenn immer möglich auf dem Ausgabenstand 2025 zu halten sind. Abweichungen nach oben sind zu begründen, der Budgetbetrag 2026 darf jedoch nicht überschritten werden.

Das vorliegende Budget 2027 weist ein negatives operatives Ergebnis von CHF 1'035'200 aus. Dank der Entnahme von CHF 1'156'400 aus der Aufwertungsreserve, schliesst das Budget 2027 jedoch mit einem bescheidenen Ertragsüberschuss von CHF 121'200 ab. Das positive Ergebnis wird jedoch von einem Buchgewinn aus einer geplanten Sacheinlage (Land) in Pflegezentrum Luegenacher AG stark beeinflusst. Ohne diesen einmaligen Effekt würde ein Aufwandüberschuss von CHF 1'671'600 entstehen. Die grössten Kostensteigerungen sind wiederum beim Transferaufwand, d.h. bei den Restkosten der Alters- und Pflegeheime, der ambulanten Krankenpflege und bei den Sonderschulen festzustellen. Diese Ausgaben können nicht durch die Gemeinde beeinflusst werden.

Die Entnahme aus der Aufwertungsreserve muss gemäss den kantonalen Weisungen ab dem Jahr 2019 schrittweise reduziert werden. Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 23.11.2017 sind dies rund CHF 100'000 pro Jahr. Dies hat zur Folge, dass das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung in Zukunft um diesen Betrag schlechter ausfällt und zusätzlich erwirtschaftet werden muss.

Im Jahr 2027 sollen netto rund CHF 9.90 Mio. investiert werden. Davon sind CHF 2.50 Mio. für die Sanierung und Aufstockung des Gemeindehauses, CHF 0.33 Mio. für die Sanierung des Fassadenaufbaus beim Schulhaus "Bifang 1" und CHF 0.21 Mio. für die Anschaffung von Hardware an der Oberstufe und Primarschule vorgesehen. Im Gemeindesaal müssen die Motorenzüge der Bühneninstallation für CHF 0.14 Mio. und im Freibad die Badwassertechnik für CHF 0.16 Mio. ersetzt werden. Eine Landparzelle soll als Sacheinlage in die Pflegezentrum Luegenacher AG für CHF 1.80 Mio. eingebracht werden. Weitere CHF 0.03 Mio. entfallen auf die Wiggertalstrasse Abschnitt Nord, CHF 0.35 Mio. auf die baulichen Massnahmen bei den Gemeindestrassen, CHF 4.00 Mio. auf den Bahnhofplatz mit Bushaltestelle respektive die Bahnhofstrasse und CHF 0.39 Mio. auf die Sanierung des Friedhofgebäudes. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich schlussendlich auf rund CHF 6.65 Mio. und muss grösstenteils fremdfinanziert werden.

Per Ende 2027 wird das Fremdkapital voraussichtlich bei CHF 22 Mio. liegen. Gemäss Aufgaben- und Finanzplan sind bis ins Jahr 2031 Nettoinvestitionen von rund CHF 49 Mio. vorgesehen. Gemäss den Berechnungen im aktuellen Finanzplan sollte die Nettoschuld pro Einwohner im 2031 rund CHF 3'450 betragen. Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis CHF 2'500 kann noch als tragbar bezeichnet werden.

Für die Planung des Steuerertrags 2027 dienten das Schreiben des Kantonalen Steueramtes und die aktuellen Sollstellungen. Der Steuerertrag 2027 bei den natürlichen Personen soll im Kantonsdurchschnitt etwa gleich hoch ausfallen wie der voraussichtliche Abschluss 2026. Die geplante Steuergesetzrevision 2027 sieht vor, dass die obersten Tarifstufen der Einkommensteuern reduziert werden und dass der Kleinverdienerabzug in den Tarif integriert wird. Für Rothrist werden deshalb 2.7 % tiefere Steuereinnahmen prognostiziert. Zusätzliche Mindereinnahmen ergeben sich aufgrund erhöhter Abzüge für Liegenschaftsunterhaltskosten im Vorfeld der Abschaffung des Eigenmietwerts, wobei deren Ausmass schwierig abzuschätzen ist. Die kantonalen Prognosen rechnen damit, dass der Steuerertrag 2027 bei den juristischen Personen um 2.0 % höher als 2026 ausfallen wird.

Bei der Erarbeitung des Budgets musste die mutmassliche Teuerung im Jahre 2026 berücksichtigt werden. Für Personalwechsel, generelle, individuelle oder strukturelle Lohnanpassungen wurde ein Betrag von CHF 78'000 budgetiert. Über die Anpassung der Gehälter wird im November 2026 entschieden. Gesamthaft steigt der Personalaufwand um rund CHF 147'000 an.

Weitere Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Verzinsung Finanzverbindlichkeiten

Die Nettoinvestitionen im 2027 können nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden. Aufgrund der grösseren Investitionsvorhaben ist in Zukunft mit einem höheren Zinsaufwand zu rechnen. Gesamthaft werden CHF 194'000 für die Verzinsung von Finanzverbindlichkeiten aufgewendet. Das Fremdkapital wird Ende 2027 voraussichtlich CHF 22'000'000 betragen.

Personalaufwand plus CHF 147'000

Aufgrund der aktuellen leichten Teuerung ist die Anpassung der Löhne auf 2027 vertretbar. Im Budget 2027 sind dafür 1.0 % eingestellt. Der gesamte Personalaufwand beläuft sich auf rund CHF 10'745'000.

Sach- und übriger Betriebsaufwand plus CHF 14'000

Beim Sach- und Betriebsaufwand wird mit einer Stabilisierung respektive mit einem leichten Anstieg gegenüber dem Budget 2026 gerechnet.

Entschädigungen und Beiträge an Gemeinwesen (Kanton, Gemeinden) und Dritte plus CHF 351'000

In diesen Ausgaben sind jährlich die grössten Kostensteigerungen festzustellen. Gesamthaft müssen an den Kanton CHF 12'104'000 abgeliefert werden. Die Beiträge an private Haushalte fallen voraussichtlich um rund CHF 22'000 tiefer aus als im aktuellen Jahr. Gesamthaft müssen hierfür CHF 3'248'000 aufgewendet werden.

Einkommens- und Vermögenssteuern natürliche Personen

Die mutmasslichen Einnahmen aus Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen werden mit CHF 23'228'000 beziffert. Hier macht sich die geplante Steuergesetzrevision negativ bemerkbar. Der Steuerfuss wird auf 110 % belassen.

Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen

Die Steuern der juristischen Personen belaufen sich mutmasslich auf rund CHF 2'100'000. Hier wurden die aktuelle Sollstellung und die Prognosen des Kantonalen Steueramtes berücksichtigt.

Investitionen und Abschreibungen

Im Jahr 2027 sollen Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen) von total CHF 9'906'800 (Budget 2026: CHF 8'403'000) getätigt werden. Den Hauptanteil beansprucht der Bahnhofplatz mit Bushaltestelle und die Bahnhofstrasse mit CHF 4'000'000.

Die Selbstfinanzierung liegt bei CHF 3'251'480. Es resultiert somit ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 6'655'320. Damit ist klar, dass die Gemeinde im Jahr 2027 die Investitionen grösstenteils fremdfinanzieren muss.

Gesamt-Ergebnis

Aus dem Budget 2027 resultiert beim operativen Ergebnis ein Aufwandüberschuss von minus CHF 1'035'200. Aus der Aufwertungsreserve dürfen CHF 1'156'400 entnommen werden. Wegen dieser Sondermassnahme resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 121'200.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Abwasserbeseitigung

In der Erfolgsrechnung resultiert bei einem Aufwand von CHF 2'609'350 und einem Ertrag von CHF 2'226'500 ein Aufwandüberschuss von CHF 382'850.

Den geplanten Investitionsausgaben von CHF 1'075'000 stehen Einnahmen aus Anschlussgebühren von CHF 100'000 gegenüber. Gesamthaft resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 997'550. Das mutmassliche Nettovermögen beträgt Ende 2027 rund CHF 3'502'000.00.

Abfallbewirtschaftung

Das Budget der Abfallbewirtschaftung sieht bei einem Aufwand von CHF 723'070 und einem Ertrag von CHF 649'200 einen Aufwandüberschuss von CHF 73'870 zum Ausgleich der Rechnung vor. Der Finanzierungsausweis weist einen Fehlbetrag von CHF 59'770 aus. Das mutmassliche Nettovermögen beträgt Ende 2027 rund CHF 162'000.00

Fernwärmebetrieb

Der gesamte Aufwand (inkl. Abtragung Bilanzfehlbetrag) beläuft sich auf CHF 991'700, der Ertrag auf CHF 525'200. Der Fernwärmebetrieb (Holzschnitzelheizung) weist einen Aufwandüberschuss von CHF 466'500 aus. Gesamthaft resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 164'450. Die mutmassliche Nettoschuld beträgt Ende 2027 rund CHF 2'079'000.

Rothrist, 19. Oktober 2026 / Peter Baumgartner, Leiter Finanzen